

# Kurzmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **76 (2005)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Kurzmitteilungen

■ Barbara Steiner

## Europa

### Computer-Ausbildung für Behinderte

Menschen mit Behinderung erhalten mit adäquaten Schulungsunterlagen und spezifischen Trainingsangeboten einen erleichterten Zugang zum «Europäischen Computer-Führerschein» ECDL. Die ersten vier von sieben Ausbildungs-Modulen stehen bereit, die übrigen drei sollen bis Ende 2005 folgen. Das Projekt «ECDL barrierefrei» wurde von Microsoft Österreich initiiert. Es wendet sich primär an Sehbehinderte und Blinde, Hörbehinderte und Gehörlose, Mobilitätsbehinderte und Menschen mit Lernschwierigkeiten und soll zur besseren Integration von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt beitragen.

Weitere Infos: [www.barrierefrei.ecdl.at](http://www.barrierefrei.ecdl.at)

*bbaktuell*

## Deutschland

### Jugendliche engagieren sich

Jugendliche im Jahr 2005 sind gesellschaftlich und sozial vielfältig engagiert. Die überwiegende Mehrheit der Jugendlichen setzt sich nicht nur für die eigenen Interessen ein, sondern hilft aktiv mit, die Lebenssituation von Migranten, Senioren und sozial Schwachen zu verbessern. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Universität Mannheim für die Landesstiftung Baden-Württemberg. Befragt wurden über 1400 13- bis 17-jährige aller Schulformen in der Rhein-Neckar-Region. Der soziale Einsatz der Jugendlichen beschränkt sich laut Studie nicht auf das klassische Ehrenamt, sondern umfasst auch ganz alltägliche Hilfeleistungen wie den Einkauf für die Nachbarin. Dazu kommt etwa die Mitarbeit in Schülerverwaltungen oder Arbeitsgruppen in Jugendzentren. Am häufigsten (34 Prozent) engagieren sich die Jugendlichen für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Migranten. Auf ähnlichem Niveau (33 Prozent) rangiert der Einsatz für die Belange von Jugendlichen und dafür, ihren Interessen in der Gesellschaft Gehör zu verschaffen.

An dritter Stelle steht mit 31 Prozent die Hilfe für Senioren. Weitere wichtige Felder des Engagements von Jugendlichen sind Aktionen im Bereich der Dritte-Welt-Hilfe, der Unter-

stützung für sozial Schwache und Menschen mit Behinderungen sowie der Umwelt- und Tierschutz. 38 Prozent der Aktiven sind bereits länger als drei Jahre engagiert und knapp 20 Prozent länger als ein Jahr. Jugendliche mit Migrationshintergrund engagieren sich häufiger sozial als Jugendliche deutscher Herkunft. Begründet wird dies unter anderem mit der stärkeren Einbindung der Migrantenjugendlichen in Familie und Gemeinschaft. Dies führe zu einem höheren Verantwortungsbewusstsein gegenüber Menschen, die Hilfe brauchen

*bbaktuell*

## Schweiz

### Wohnformen im Alter

Der neue Internetauftritt [www.wohnform50plus.ch](http://www.wohnform50plus.ch) von Pro Senectute Schweiz bietet Informationen rund ums Thema «Wohnformen im Alter» an. Dabei ist das Augenmerk vor allem auf gemeinschaftliche Wohnformen wie Wohn- und Hausgemeinschaften gerichtet. Herzstück des Internetauftritts ist eine Suchmaschine für Wohnpartnerschaften. Erarbeitet wurde er im Rahmen eines Einsatzes des Fachvereins Arbeit und Umwelt. Dieser organisiert Programme zur vorübergehenden Beschäftigung gut qualifizierter Stellensuchender. Die Age Stiftung hat das Projekt finanziell unterstützt.

*Medienmitteilung Pro Senectute Schweiz*

## Schweiz

### Fusion zum AvenirSocial

Die Berufsverbände SBS/ASPAS (Schweizerischer Berufsverband Soziale Arbeit), SBVS (Schweizerischer Berufsverband der SozialpädagogInnen) und FERTES (Fédération romande des travailleurs et travailleuses de l'éducation sociale) haben sich zum Berufsverband AvenirSocial, Professionelle Soziale Arbeit Schweiz, zusammengeschlossen. Mit diesem Schritt organisieren und vernetzen sich über 3400 Angehörige mehrerer Berufe der Sozialen Arbeit (Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Soziokulturelle Animation, Kindererziehung und Arbeitsagogik). AvenirSocial wird den Kontakt zu Behörden und Partnerorganisationen suchen, um die Wirkung der Aktivitäten und des Engage-

ments der Berufsangehörigen zu stärken. Die bisherigen regionalen Sektionen des SBS/ASPAS und des SBVS sowie die Kantonalverbände der FERTES im Waadtland und Freiburg werden sich bis Ende Jahr ebenfalls zusammenschliessen. Die schweizerische Geschäftsstelle von AvenirSocial befindet sich in Bern. AvenirSocial wird ab Januar 2006 die Fachzeitschriften «SozialAktuell» in der deutschen Schweiz und «Actualités sociales» in der französischen Schweiz herausgeben.

*bbaktuell*

## Schweiz

### Neue Geschäftsführung bei Insos

Der Zentralvorstand von INSOS hat beschlossen, sich von Geschäftsführer Simon Bridger zu trennen. Grund für diesen Entscheid sind unterschiedliche Auffassungen der Geschäftsleitung und des Zentralvorstands. Gemeinsam wurde vereinbart, das Arbeitsverhältnis auf den vertraglich festgelegten Termin aufzulösen. Simon Bridger hat auf eigenen Wunsch seine Verbandsfunktionen per sofort niedergelegt. Seit dem 1. September leitet die stellvertretende Geschäftsführerin Josée Martin die Geschäftsstelle. Sie verfügt über eine langjährige Erfahrung in den verschiedensten Gremien von INSOS.

*Insos Schweiz*

## Aargau

### Alters-Beratungsstelle

Die Stadt Aarau hat ihre Informationsstelle Alter eröffnet. Sie erteilt Privaten und Institutionen im Bereich der Altersarbeit Auskünfte zu Wohn- und Betreuungsformen, Angeboten im stationären und ambulanten Bereich, Unterstützungsmöglichkeiten im Alltag, Mobilität, Freizeit, Sicherheit und zur Finanzierung von Heimaufenthalten. Weiter gehören der Aufbau der Nachbarschaftshilfe und die Weiterentwicklung der Freiwilligenarbeit zu ihren Aufgaben.

Die Einrichtung mit 100 Stellenprozenten wird von der Einwohnergemeinde der Stadt Aarau finanziert und von der Pflegefachfrau und Organisationsberaterin Beatrice Feusi geleitet.

*Mittelland Zeitung*

# ABACUS

Mit der Heimverwaltung von Abacus können Sie Ihre Administration effizient und erfolgreich bewältigen.

Folgende Module sind erhältlich:

- Bewohnerverwaltung
- Fakturierung
- Debitoren
- Kreditoren
- Finanzbuchhaltung mit Kostenrechnung
- Lohnbuchhaltung

Kontenpläne, Lohnartenstamm, Rechnungsformulare sowie Auswertungen sind als Muster vorhanden.

Sammelrechnung IV, Präsenzkontrolle usw. sind als Standard integriert.

Abacus ist Schweizer Marktleader betriebswirtschaftlicher Software für KMU: hoher Benutzerkomfort, Branchenunabhängig, kontinuierliche Weiterentwicklung, über 40 000 Installationen, **Spezialrabatt für soziale Institutionen.**

## SPEEDY

Treuhand & Support GmbH

Haldenstrasse 25  
4950 Huttwil  
Tel. 062 962 31 36  
Fax 062 962 31 30  
admin@speedy-sts.ch  
www.speedy-sts.ch

### Seminar

#### Bewegungs- und Trainingscenter im Alters- und Pflegeheim – Visionen, Umsetzung und Erfahrungswerte

**Kursinhalt:** Warum sollen ältere Menschen trainieren? Theoretische und praktische Grundlagen des Trainings im Alter, Erfahrungswerte, wissenschaftliche Arbeiten, von der Idee zur Realisation eines Trainingscenters, Zukunftsvisionen

**Referenten:** PhD Eling de Bruin, Josef Heer, Melanie Meier, Christina Schneider, Dr. Werner Widmer

**Datum/Zeit:** Dienstag, 25. Oktober 2005, 13:30–17:30 Uhr

**Ort:** Seminar-Zentrum Spital Zollikerberg, Trichtenhauserstrasse 28, 8125 Zollikerberg

**Kosten:** CHF 70.– pro Person

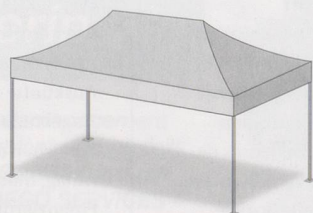
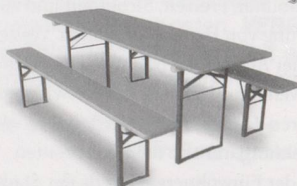
**Auskunft/Anmeldung:** Proxomed® Medizintechnik, Seestrasse 161, 8266 Steckborn  
Telefon 052 762 13 00, E-Mail: info@proxomed.ch

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich, der Stiftung Diakoniewerk Neumünster, FITplus, CURAVIVA und proxomed Medizintechnik



**QUALYtent** \*\*\*\*\*

Verkauf + Vermietung



**Faltzelte  
Festbankgarnituren**

*für professionelle  
Anwender*

**Schöni  
PartyWare**

Schöni PartyWare AG Tel. 044 984 44 05  
Rotblatt · Postfach Fax 044 984 44 60  
CH-8133 Esslingen www.zeltshop.ch

## Alte Menschen verstehen

### Fortbildung für Heimpersonal ohne pflegerische Ausbildung

Veränderungen im Alter  
Wahrnehmen und Beobachten  
Umgang mit belastenden Situationen

**Dauer:** 2 Tage 9. Januar 2006 / 20. Februar 2006  
oder 11. Mai 2006 / 29. Juni 2006

**Kosten:** 500.- **Ort:** Uster (Zürich)

#### Detaillierte Ausschreibung

Judith Behr j.behr@bluewin.ch  
Franziska Imfeld reflexion@gmx.ch



### Steinbeis-Hochschule Berlin

Transfer-Institut Management im Gesundheits- und Sozialwesen – IMaGS

Neu!!! Jetzt auch in der Schweiz!

**Bachelor of Business Administration (BBA)  
Master of Business Administration (MBA)**

**Studienrichtung:** Gesundheits- und Sozialwesen  
BBA von der FIBAA akkreditiert  
Studium ohne Abitur möglich

**Staatl. und international anerkannter Hochschulabschluss**

**Studienbeginn:** jeweils April und Oktober  
**Zielgruppe:** Fach- und Führungskräfte im Gesundheits- und Sozialwesen

**Auskunft:** **Büro Schweiz** +41 43 26 666 26  
**E-Mail:** schweiz@imags.de  
**www.steinbeis-academy.de**



## BOSCO DELLA BELLA

pro-juventute-Feriendorf  
im Tessin

Zwischen Ponte Tresa (CH) und Luino (I) stehen die originellen und zweckmässig eingerichteten Ferienhäuschen. Jedes Haus verfügt über eigene Küche, Dusche/WC, Heizung, Betten mit Bettwäsche. Zur Verfügung stehen geheiztes, halbgedecktes Schwimmbad, Bibliothek, Waldlehrpfad, Cafeteria, Sandfussball- und Spielplätze.

Ausserhalb der Schulferien für Klassenlager, Heimverlegungen, Schulwochen usw. geeignet. **Unterer Teil des Feriendorfes ist rollstuhlgängig.**

Weitere Auskünfte und Unterlagen:

«Bosco della Bella», Villaggio di vacanze,  
6996 Ponte Cremenaga, Tel. 091 608 13 66 / Fax 091 608 14 21  
e-mail: bosco@projuventute.ch



Staatlich anerkanntes Hilfswerk

**Ersetzen Sie Ihre Pflegebetten, Pflegematerial, Rollstühle, Gehhilfen, med. Einrichtungen wie Ultraschallgeräte, Röntgenapparate usw.?**

Seit 20 Jahren vermitteln wir noch brauchbare medizinische Einrichtungen und Pflegematerial für bedürftige Menschen in Dritt- und Schwellenländern. Wenn Sie diese karitative Tätigkeit unterstützen möchten, dann rufen Sie uns bitte an.

**Wir holen alle funktionstüchtigen Güter GRATIS bei Ihnen ab.**

#### HIOB International

Recycling Medizin, Sonnenfeldstrasse 16, 3613 Steffisburg

Briefpost: Postfach 288, 3605 Thun  
Tel. 033 437 63 30 / Fax 033 437 63 20

**www.hiob.ch**

## Ostschweiz

### Tagungsthema Pflege

Braucht es eine Pflegeausbildung auf Hochschulstufe? Mit dieser Frage haben sich an der Ostschweizer Gesundheitstagung in Wil Exponentinnen und Exponenten der FHS Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit St. Gallen, aus der Politik und dem Gesundheitswesen befasst. Ab 2006 bieten die Kantone St. Gallen, Bern und Zürich Ausbildungen im Bereich Gesundheit auf Hochschulniveau an. Die FHS St. Gallen will mit 60 Studierenden starten; im Endausbau sollen 180 Studentinnen und Studenten unterrichtet werden. Der St. Galler Erziehungschef Hans Ulrich Stöckling stand dem neuen Studiengang Pflege an der FHS anfänglich skeptisch gegenüber und verlangte vertiefte Abklärungen. Heute sei er vom Angebot voll überzeugt, sagte er in Wil. Aus Konkurrenzgründen wäre ihm allerdings lieber gewesen, wenn die Zürcher Fachhochschule als Standort für die Gesundheitsberufe Zürich und nicht Winterthur gewählt hätte. Nach Ansicht der St. Galler Gesundheitschefin Heidi Hanselmann ist das Bedürfnis für den Studiengang Pflege ausgewiesen: «30 bis 40 Prozent der Leistungen eines Akutspitals erbringt die Pflege. Ohne fundierte Ausbildung geht das nicht.» Ihres Erachtens werden die

Pflegeberufe durch die neue Ausbildungsmöglichkeit aufgewertet: «Pflegerinnen waren bislang in ihrer Karriere eingeschränkt.»  
St. Galler Tagblatt

## Zürich/Schaffhausen

### Beschwerden nehmen zu

Die Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter Zürich-Schaffhausen mit Sitz in Zürich hat im Jahr 2004 170 Beschwerden bearbeitet, 30 Prozent mehr als im Vorjahr. 35 davon waren einfacheren Inhalts und konnten von den Mitarbeiterinnen selber gelöst werden. 23 Fälle wurden im Sinn von Hilfe zur Selbsthilfe von der Geschäftsleitung begleitet. In 112 Schlichtungsfällen vermittelten Fachexperten in längeren oder kürzeren Mediationen. Aus dem Heimbereich gelangten 76 Ratsuchende an die Beschwerdestelle. 26 beschwerten sich über die Pflege, 15 über Mangel an Achtung und Respekt. 64 beklagten die Taxordnung, die BESA-Einstufung und die Heimverträge. Solange im Kanton Zürich weder Heimgesetz noch verbindliche Taxordnung vorhanden seien, bleibe die Situation unbefriedigend, ist dem Jahresbericht der Beschwerdestelle zu entnehmen. In den nächsten Jahren erwartet sie eine weitere Zunahme der zu schlichtenden

Konflikte, unter anderem, weil die Sparmassnahmen in den Pflege- und Altersheimen eine adäquate Betreuung erschwerten. Zur langfristigen Sicherstellung ihres Angebots sucht die Einrichtung weitere Passivmitglieder.  
Medienmitteilung Beschwerdestelle für das Alter Zürich-Schaffhausen

## Zürich

### Wohnform für Übergangszeiten

Am 1. November eröffnet das Altersheim Mittelleimbach in Zürich sein neues «Gästehaus» mit 34 Einzel- und 2 Doppelzimmern mit Kochgelegenheit. Es nimmt für zwei Wochen bis zu einem halben Jahr ältere Menschen auf, die sich nach einem Spitalaufenthalt oder einer Krankheit erholen möchten oder die vorübergehend ein altersgerechtes Zuhause brauchen, beispielsweise, weil ihre Wohnung renoviert wird oder Betreuende sich entlasten möchten. Die Gäste werden von Fachpersonen begleitet und beraten und können auf Wunsch die Dienstleistungen des nahen Altersheims beanspruchen. Die Pensionspreise richten sich nach den Richtlinien für Altersheime der Stadt Zürich. Pflege-Zuschläge werden nach dem BESA-System verrechnet.  
Pressemitteilung Altersheim Mittelleimbach ■

## IMPRESSUM



**Herausgeber:** CURAVIVA, Verband Heime und Institutionen Schweiz ■ **Adresse:** Zentralsekretariat, CURAVIVA, Lindenstrasse 38, 8008 Zürich ■ **Briefadresse:** Postfach, 8034 Zürich, Telefon Hauptnummer: 01 385 91 91, Telefax: 01 385 91 99, E-Mail: info@curaviva.ch, www.

curaviva.ch ■ **Redaktion:** Robert Hansen (roh), Chefredaktor, E-Mail: r.hansen@curaviva.ch, Elisabeth Rizzi (eri), E-Mail: e.rizzi@curaviva.ch ■

**Ständige Mitarbeiter:** Barbara Steiner (bas), Ursula Känel (uk), Markus Kocher (mko), Erika Ritter (rr), Hans Peter Roth (hpr) ■ **Korrektorat:** Beat Zaugg ■ **Redaktionsschluss:** Am 5. des Vormonats ■ **Geschäfts-/**

**Stelleninsetate:** Jean Frey Fachmedien, Postfach 3374, 8021 Zürich, Telefon: 043 444 51 05, Telefax: 043 444 51 01, E-Mail: ruedi.bachmann@jean-frey.ch

■ **Stellenvermittlung:** Yvonne Achermann, Astrid Angst, Telefon 01 385 91 70, E-Mail: stellen@curaviva.ch, www.stellen.curaviva.ch ■ **Satz und**

**Druck:** Fischer AG für Data und Print, Bahnhofplatz 1, Postfach, 3110 Münsingen, Telefon: 031 720 51 11, Telefax: 031 720 51 12, Layout: Julia Bachmann

■ **Abonnemente** (Nichtmitglieder): Verena Schulz, Telefon: 031 720 53 52, Telefax: 031 720 53 20, E-Mail: abo@fischerprint.ch ■ **Bezugspreise 2005:**

Jahresabonnement Fr. 120.–, Halbjahresabonnement Fr. 75.–, Einzelnummer Fr. 13.–, inkl. Porto und MwSt.; Ausland, inkl. Porto: Jahresabonnement Euro 95.–, Halbjahresabonnement Euro 60.–, Einzelnummer keine Lieferung ■

**Erscheinungsweise:** 11x, monatlich, Juli/August Sommerausgabe ■

**Auflage:** 4500 Exemplare, verkaufte Auflage: 3592 Exemplare (WEMF-beglaubigt). Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vollständiger Quellenangabe und nach Absprache mit der Redaktion.



**CURAVIVA Weiterbildung** eröffnet Perspektiven:

### Anfangs Oktober erscheint das neue Programm 2006 !

Zum ersten Mal als Gesamtprogramm aller vier Fachbereiche in einem Heft. Und selbstverständlich in Gelb, der Weiterbildungsfarbe von CURAVIVA!

Dies erleichtert Ihnen den Überblick über die Angebote Sozialpädagogik, Betreuung/Pflege Betagter, Management und Gastronomie/Hauswirtschaft/Haustechnik. Spezielle Anregungen geben wir Ihnen auch zu unserem **intens** – Angebot massgeschneiderter institutionsinterner Weiterbildung und Beratung.

Planen Sie die Weiterbildung frühzeitig – wir wünschen Ihnen eine gute Auswahl heissen Sie willkommen!

#### Anmeldung, Information, Programm:

Telefon 041 417 01 72, weiterbildung@curaviva.ch, www.weiterbildung.curaviva.ch